



DIE Maskenbildnerin-Assistentin Patricia Ulrich zaubert Fantasien aufs Gesicht, wöl sie gerade an Beispielen die Grundbegriffe des Theaterschminkens erklärt. Fotos: Niemann

# Mehr als nur Schminke

## Blick hinter die Kulissen der Domfestspiele

Von Christel Niemann

VERDEN. Die Verdener Domfestspiele nähern sich ihrem Höhepunkt. Am Freitag, 1. August, ist Premiere von „Der Raub des Domschatzes“, für das die Proben derzeit auf Hochdruck laufen. Aber auch hinter den Kulissen herrscht rege Betriebsamkeit. An diesem Wochenende etwa wurden die ehrenamtlichen Maskenbildnerinnen und Friseurinnen der Domfestspiele von Chefmaskenbildnerin Verena Tudyka und ihrer Assistentin Patricia Ulrich intensiv auf ihre künftigen Aufgaben vorbereitet.

Was Verena Tudyka und ihre Assistentin partout nicht mögen, sind schnell und oberflächlich geschminkte Schauspieler. „Man muss sich schon Zeit nehmen und sich mit der Rolle, die der Schauspieler darstellt, auseinandersetzen“, erklärt Verena Tudyka, die freiberuflich als Maskenbildnerin tätig ist. In der „Maske“ der Domfestspiele hat gestern Vor-

mittag zunächst eine Versuchsperson Platz genommen. Patricia Ulrich zaubert ihr zunächst einige Fantasien aufs Gesicht, weil sie an Beispielen die Grundbegriffe des Theaterschminkens erklärt.

„Vernünftiges Arbeitsgerät und gute Theaterschminke seien wichtig“, sagt sie. Qualitätsschminke lasse sich besser verarbeiten und halte auch bedeutend mehr aus. Und während sie ihrer Fantasie im Gesicht der Versuchsperson freien Lauf lässt, wird deutlich, dass man mit einer schlechten Maske ein tolles Kostüm zunichte machen, aber mit einer guten Maske sehr viel kaschieren kann.

Verena Tudyka weist darauf hin, dass die Maske in einer Freilichtinszenierung vor allem auf ihre Fernwirkung angelegt sein muss. Wo helle Farben zum Aufhellen genommen werden, müssen dunkle als Kontrast eingesetzt werden. Und während Ulrich ein Augenlid der Testperson mit einer Wimpernreihe klebt, unterstreicht sie, dass das Kreativteam in seiner künstlerischen Freiheit eingeschränkt ist. „Wie die Kostümschneider bekommt auch die Maske klare Vorgaben. Gearbeitet wird nach Figu-

rinen, wobei sich die Maske stark nach den Wünschen der Kostümbildner und des Regisseurs richtet.

An dieser Stelle bietet der Festspielverein unsere Leser um Unterstützung. „Wir brauchen dringend noch helfende Hände für den Bereich Maske und Frisuren“, sagt Chef-Mas-

kenbildnerin Verena Tudyka. Im Bereich Maske würden zwei Personen und für die Frisuren eine Person – am besten eine Friseurin – gebraucht. „Uns sind auch Autodidakten willkommen, die Helfer werden umfassend angelemt“, so Tudyka, die unter 04231/800770 erreichbar ist.



VERENA Tudyka verwandelt eine Schauspielerin mit einer selbst geknüpften Perücke in einen Soldaten.